

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021

Erscheint monatlich

Nr. 7

Schenna, Juli 2022

42. Jahrgang

Kita und erneuerter Kindergarten gesegnet

Lange hat die offizielle Eröffnungsfeier der neuen Kindertagesstätte und des sanierten, erweiterten und neu gestalteten Kindergartens von Schenna auf sich warten lassen. Am vergangenen 11. Juni ist es nun doch gelungen. Die Gemeindeverwaltung durfte die Kinder und deren Eltern sowie das pädagogische Personal und die Ehrengäste zur Feier und Segnung des gelungenen Werkes, die Pfarrer Albert Pixner vornahm, in das Schulzentrum einladen. Mit der Feier, dem kirchlichen Segen und einem Tag der offenen Tür konnten der sanierte Kindergarten und die neue Kita ganz offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden.

Die Bürgermeisterin Annelies Pichler begrüßte die Anwesenden und gab ihrer Freude Ausdruck, einen der belebtesten und wichtigsten Orte der Gemeinde endlich auch offiziell seiner Bestimmung übergeben zu dürfen. Zahlreiche Vertreter/-innen der Gemeinde, des Kindergartens und der Genossenschaft Tagesmütter, sowie Kinder, Eltern und Interessierte ließen es sich nicht nehmen, diese wichtige Einrichtung gemeinsam



zu feiern und endlich auch zu besichtigen. Die Bürgermeisterin dankte besonders

ihrem Vorgänger Luis Kröll und seinen Ausschuss- und Ratsmitgliedern, die sich für

dieses wichtige Bauvorhaben entschieden haben und allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben. Beide Einrichtungen, sowohl die Kita als auch der erneuerte Kindergarten sind bereits seit 2020 in Betrieb, „auf die Eröffnungsfeier mussten wir Corona-bedingt aber lange warten“. Der dreigruppige Kindergarten im Erdgeschoss des Schulhauses war 1980 in Betrieb gegangen und nach 40 Jahren erneuerungsbedürftig geworden. „Die Gemeindeverwalter unter Luis Kröll waren sich



Bürgermeisterin Annelies Pichler und die Gemeindereferentin Simone Piffer begrüßten die Gäste zur Segnung der neuen Kindertagesstätte und des renovierten Kindergartens.



Pfarrer Albert Pixner segnete die neue und erneuerte pädagogische Einrichtung im Schulzentrum von Schenna und hob deren Wert für die Familien hervor.

aber auch bewusst, dass die jungen Familien für eine zeitgemäße Betreuung ihrer Kleinkinder auch eine Tagesstätte brauchen, weshalb das Erdgeschoss der Grundschule erweitert wurde. Als Teil des Gesamtprojektes zur Sanierung des Schulzentrums wurde so dem Kindergarten höchste Priorität gegeben und die Kindertagesstätte angebaut. „Nun haben wir weiterhin einen schönen Kindergarten und eine neue Kindertagesstätte an einem wunderschönen Platz, wo sich jedes Kind sicher und geborgen fühlen kann. Ein Haus, das alle Kinder willkommen heißt! Stolz können wir unseren Kindern Räum-

lichkeiten bieten, die den neuesten Ansprüchen entsprechen“, sagte die Bürgermeisterin mit großer Freude in ihren Grußworten. Ab Herbst 2022 können bis zu 20 Kleinkinder in der Tagesstätte betreut werden. Die Einrichtung wird von der Sozialgenossenschaft Tagesmütter geführt und gewährleistet die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in hohem Maße. Im darauffolgenden Schuljahr soll auch die Grundschule saniert werden, um dann den Bau einer neuen Turnhalle anzugehen, wobei die alte Turnhalle als Schulmensa eingerichtet werden soll. Pfarrer Pixner erbat den Se-



Der Schenner Mineralien- und Schmetterlingsexperte Sepp Frei-Bachler schenkte dem Kindergarten eine Schublade mit Mineralien und eine Vitrine Schmetterlinge.

gen Gottes über die zwei Einrichtungen und über die Kinder und Menschen, die darin leben und arbeiten, spielen und lernen werden, er wünschte der Dorfgemeinschaft viel Freude und Erfolg mit den neuen Räumlichkeiten. Die Gemeindefereferentin Simone Piffer, selbst engagierte Mutter und ausgebildete Kindergärtnerin, bedankte sich bei den Planern und den Firmen für die exakt ausgeführten Bau- und Einrichtungsarbeiten. Für die Sanierung des Kindergartens und den Bau der Kita hat die Gemeinde Schenna insgesamt 2,6 Millionen Euro ausgegeben. Darin sind auch die

technischen Spesen, die Kosten für das Ausweichquartier und für die Einrichtung enthalten. Während der Bauphase mussten die Kinder und die Betreuer nämlich in Wohncontainer ausweichen, die aber ein gutes Arbeiten erlaubten. Die Gemeinde habe guten Gewissens viel Geld in die Hand genommen, gehe es doch um unsere Familien und Kinder und damit um die Lebensqualität im Dorf, so die zuständige Gemeindefereferentin. Die Kindergartendirektorin Renate Kollmann dankte den Gemeindeverwaltern für die gelungene Erneuerung des Kindergartens und hob den dadurch unterstützten



Große und helle Räume mit mobilen Einrichtungen in der Kindertagesstätte und im dreigruppigen Kindergarten von Schenna sowie ein wunderschöner Spielplatz unterstützen die Bildungsarbeit des pädagogischen Personals.



Erziehungseinsatz des pädagogischen Personals für die Kinder hervor.

Auch die Vertreterin der Sozialgenossenschaft Tagesmütter dankte den Schenner Gemeindeverwaltern für die großzügige Haltung den Familien und Kleinkindern gegenüber.

Schließlich gab es noch eine Überraschung vom Schenner Mineralien- und Schmetterlingsexperten Sepp Frei, dem Bachler Sepp, der sich über einen Besuch des Kindergartens Schenna in seiner Ausstellung im Bibliotheksgebäude dermaßen gefreut hat, dass er den Kindern und Pädagoginnen zur Eröffnungsfeier eine Schublade mit Schenner Mineralien und eine Vitrine mit Schmetterlingen als Geschenk überreichte.

Die Feier wurde von einer kleinen Abordnung der Musikkapelle Schenna musikalisch umrahmt.

Schenna hilft

Benefizveranstaltung für ukrainische Flüchtlinge

Seit dem Beginn des Ukrainekrieges haben viele Ukrainer ihr Zuhause verloren und vor allem Frauen und Kinder mussten ihre Heimat verlassen. Viele Familien haben in den benachbarten Ländern Zuflucht gesucht und gefunden und auch in Schenna wurden drei Familien aufgenommen. Auf Initiative des Bauernbundes Schenna und in Zusammenarbeit mit dem HGV Schenna, der SVP-Ortsgruppe und dem Tourismusverein Schenna stand der erste Sommerabend auf dem Raiffeisenplatz Schenna deshalb ganz im Zeichen von „Schenna hilft“ diesen ukrainischen Flüchtlingen. Der stolze Betrag von 4.300 € ist bei dieser Benefizaktion am 25. Mai 2022 auf dem Raiffeisenplatz

Schenna eingegangen. Der Spendenscheck wurde von den Initiatoren an die Sozialreferentin Simone Piffer und die Bürgermeisterin Annelies Pichler übergeben.

Simone Piffer freute sich über die großzügige Spende, mit der Essensgutscheine, Miete u.v.a.m. für die drei ukrainischen Familien bezahlt werden können!



Direktor Franz Innerhofer, Präsident Stefan Pöstl, HGV- und SVP-Obmann Hansi Pichler und Philipp Weger vom Bauernbund Schenna überreichen an Simone Piffer und Bürgermeisterin Annelies Pichler den Spendenscheck.

Schwimmkurs für Kinder

Nach einigen Jahren Zwangspause fand im Juni wieder der Schwimmkurs, organisiert vom Familienverband Schenna statt. Wie bereits vor der Pandemie durften wir den Schwimmkurs im Hallenbad des Blumenhotels abhalten. Ein recht großes Dankeschön der Familie Pircher-Lercher für die unkomplizierte Zurverfügung-Stellung der Schwimmanlage.

Die Schwimmlehrerin Stefanie Zöschg erklärte den Wasserratten die Baderegeln. Besonders wichtig war es ihr, den Kindern die Angst vor dem Wasser zu

nehmen und das Untertauen zu üben. Mit viel Geduld zeigte sie den Wasserratten die Schwimmtech-

niken. Wir wünschen allen teilnehmenden Kindern weiterhin viel Spaß beim Schwimmen!



IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Bildungsausschuss, Gemeinde Schenna,
Erzherzog-Johann-Platz 1, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469 –
Versand im Postabonnement – 70% CNS
Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler
Burgi Waldner
Judith Klotzner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Freitag im Monat.
Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.

E-Mail: dorfzeitung@schenna.com
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Und wieder ist ein Schuljahr zu Ende

Am 6. September 2021 starteten wir guten Mutes das neue Schuljahr mit einem Wortgottesdienst im Schulhof. Rückblickend auf das vergangene Jahr verlief dieses Schuljahr, trotz Maskenpflicht, Nasenflügeltest und vereinzelter Quarantänen, recht ruhig. So hatten wir einen regelmäßigen Schulalltag und konnten, unter Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen, zu unseren gewohnten Aktivitäten und Projekten zurückkehren. Den Auftakt des diesjährigen Schuljahres machte die Mensa, die erstmalig im eigenen Schulgebäude stattgefunden hat. Das Küchenteam des Kindergartens sorgte bestens für das leckere Mittagessen. Dank dieses neuen Konzeptes blieb den Kindern in der Mittagspause noch genügend Zeit zum Herumtoben und Spielen.

Im Oktober besuchte die dritte Klasse eine Autorenlesung in unserer Dorfbibliothek mit Inga Marie Ramcke. Auch der traditionelle Herbstausflug war für alle Kinder ein schönes Erlebnis. Im September und Oktober 2021 wurde in den einzelnen Klassen der Grundschule

Schenna das Figurentheaterstück „Du groß und ich klein“ von Gernot Nagelschmied aufgeführt. Alle hatten großen Spaß und bewunderten die tollen Figuren, die der Figurentheaterspieler Gernot selbst gebaut hatte. Auch die Feier der Erstkommunion wurde im Oktober nachgeholt. Heuer war der Advent in der Schule wieder spürbar und die Kinder bekamen sogar Besuch vom Nikolaus.

In der Dorfbibliothek Schenna begegneten die Kinder der Autorin Katrin Klein und arbeiteten zum Thema „Weihnachtszauber“.

Bei schneereichen Pausen wurden Schneemänner gebaut und das Eislaufen auf dem Dorfplatz durfte im Winter auch nicht fehlen. In der Faschingszeit wurde Kunterbuntes gebastelt. Am Unsinnigen Donnerstag verkleideten sich die Schüler/-innen und bekamen eine Bühne um Tänze, Lieder und Theater vorzustellen.

Der Frühling war eine intensive und aufregende Zeit für unsere Zweitklässler/-innen. Sie fieberten ihrer Erstkommunion entgegen und besuchten im Rahmen der Vorbereitungen die Hostien-



bäckerei. Beim Maiausflug dann erlebten sie Schüler/-innen wieder viel Spiel, Spaß und tolle Erlebnisse in der Natur. Ein weiteres Highlight im heurigen Schuljahr waren der Malwettbewerb und das Sportfest. Je nach Schulstufe fanden auch wieder mehrere verschiedene Projekte und Lehrausgänge statt. So lernten die Kinder beispielsweise bei „Hallo Auto“ die Verkehrsregeln kennen, schulten ihre Sinne beim Projekt „Fühlen wie es schmeckt“, „Milch“ und „Apfel“. Auch eine Willkommensklasse für ukrainische Flüchtlingskinder wurde an der Grundschule Schenna eingerichtet. Die fünf Kinder wurden an zwei Nachmittagen von Grundschullehrerinnen im Fach Deutsch unterrichtet. Viele neue Eindrücke gewannen die Kinder in den botanischen

Gärten von Schloss Trauttmansdorff, beim Besuch der Bibelausstellung in Meran und im Schloss Schenna. Auch unsere Fünftklässler hatten ein aufregendes Jahr: Gespannt und neugierig besuchten sie die Mittelschule, bastelten für das Altersheim Schenna und organisierten einen Flohmarkt für die Flüchtlinge aus der Ukraine. Das Schuljahr wurde mit einem Abschlusswortgottesdienst gemeinsam mit der Mittelschule und der Zeugnisverteilung beendet. So begannen für alle Schüler/-innen und Lehrer/-innen die wohlverdienten Sommerferien und nach einer Zeit der Erholung, freuen wir uns auf ein Wiedersehen im Herbst. Allen Schüler/-innen der fünften Klasse wünschen wir einen guten Start in die Mittelschule.



Gemeinderatssitzung am 24. Mai 2022

Gemeinderat genehmigt Satzungsänderung und Kapitalerhöhung der Meran 2000 Bergbahnen AG im Ausmaß von € 167.017 – Ehrung langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Am 24. Mai versammelten sich die Gemeinderäte/-innen zur vierten Ratssitzung im Jahr 2022. Bürgermeisterin Annelies Pichler begrüßte die Kolleginnen und Kollegen von Gemeinderat und Gemeindeausschuss, Gemeindesekretär Armin Mathà sowie die Zuhörerinnen. Es sei an dieser Stelle erwähnt, dass die Gemeinderatssitzungen immer öffentlich und für alle Bürgerinnen und Bürger frei zugänglich sind. Der erste Tagesordnungspunkt betraf die Kapitalerhöhung und Satzungsänderung der Meran 2000 Bergbahnen AG. Der Gesellschaftszweck der Meran 2000 Bergbahnen AG ist die Realisierung und Führung von Seilbahnanlagen für die Mobilität im Bereich Tourismus und Sport im alpinen Gelände. Die Meran 2000 Bergbahnen AG führt den Dienst im allgemeinen Interesse durch und dient der Entwicklung und Aufwertung des gesamten Gebietes. Meran 2000 ist für die Einheimischen und für die vielen Gäste ein attraktives Naherholungsgebiet und eine wichtige Sportinfrastruktur und zweifelsohne auch von großer Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung des Gebietes. Die Gemeinde Schenna ist Gesellschafterin mit einem Anteil von 3,84% an der Meran 2000 Bergbahnen AG. Um die geplanten Arbeiten zur Steigerung der Attraktivität der Anlage umsetzen zu können (die Dorfzeitung

berichtete) ist eine Kapitalerhöhung von € 4.349.400,00 notwendig. Die von der Gesellschaft Meran 2000 Bergbahnen AG geleistete Tätigkeit ist vielschichtig und von größter Bedeutung für die gesamte Dorfbevölkerung. Die zur Verfügung gestellten Dienste zugunsten der Jugend, für Sportler, für Liebhaber der verschiedenen Wintersportarten, oder für Menschen, welche die alpine Natur genießen und erwandern möchten, sind von unschätzbarem Wert für unser Dorf und die umliegenden Gemeinden. Aus diesen Gründen erachtete es der Gemeinderat für angemessen, die eigene Beteiligungsquote unverändert zu halten und weiterhin



V.l.: Vizebürgermeister Sepp Mair, Altbürgermeister Albert Pircher, Bürgermeisterin Annelies Pichler, Marion Taber, Altbürgermeister Alois Kröll, Sigrid Oberrauch, Brigitte Kuppelwieser, Referentin Simone Piffer und Gemeindesekretär Armin Mathà

Gesellschafterin zu bleiben. Die Gemeinde Schenna beteiligt sich dem Anteil von 3,84% entsprechend mit € 167.017,00 an der Kapitalerhöhung. Die Gemeinde hält nun eine Beteiligung

im Wert von € 537.737,00. Neben der Kapitalerhöhung wurde auch der geplanten Satzungsänderung zugestimmt, mit welcher die Dauer der Gesellschaft bis zum Jahr 2060 verlängert

Stellenplan der Gemeinde Schenna

Berufsbild	Anzahl	Funktionsebene
Gemeindesekretär	1	IX - Vollzeit
Ingenieur/Architekt	1	IX - Vollzeit
Funktionär der Verwaltung/Rechnungswesen	1	VIII - Vollzeit
Technischer Assistent (Auslaufstelle)	1	VI - Vollzeit
Verwaltungsassistent	10	VI - Vollzeit
Vorwiegend Bibliothekar und Verwaltungsassistent	1	VI - Vollzeit
Verwaltungsbeamter	1	VI - Teilzeit
Gemeindepolizist	1	V - Vollzeit
Gemeindediener	1	IV - Teilzeit
Spezialisierter Arbeiter	2	IV - Vollzeit
Qualifizierter Arbeiter (Auslaufstelle)	2	III - Vollzeit
Koch	1	IV - Vollzeit
Koch	1	IV - Teilzeit
Qualifizierter Koch (Auslaufstelle)	1	III - Vollzeit
Qualifizierter Koch (Auslaufstelle)	1	III - Teilzeit
Vorwiegend Hilfskoch und Reinigung	1	III - Teilzeit
Qualifiziertes Reinigungspersonal	2	II - Teilzeit



V.l.: Altbürgermeister Albert Pircher, Gemeindesekretär Armin Mathà, Bürgermeister von Dorf Tirol Erich Ratschiller, Bürgermeisterin Annelies Pichler und Altbürgermeister Alois Kröll, Präsident der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt

wird und die Möglichkeit vorgesehen ist, dass die Gesellschafterversammlung in Video- oder Audiokonferenz abgehalten werden kann.

Bürgermeisterin Annelies Pichler und Gemeindesekretär Armin Mathà erläuterten anschließend die Gründe für die zu behandelnde Abänderung des Personalstellenplanes un-

serer Gemeinde, welcher zuletzt im März 2021 angepasst wurde. Bürgermeisterin Annelies Pichler berichtete, dass die entsprechende Änderung notwendig ist, nachdem die Führung der öffentlichen Bibliothek mit 2023 auf die Gemeinde Schenna übergeht. Im neuen Personalstellenplan ist nun eine Vollzeitstelle als „Vorwiegend Bibliothekar und Verwaltungsassistent“

vorgesehen. Voraussetzung ist die Zweisprachigkeit „B“ und das Reifediplom einer Oberschule. Der Personalstellenplan der Gemeinde Schenna umfasst somit 29 Stellen in den verschiedensten Funktionsebenen, wovon deren drei zu Auslaufstellen deklariert werden.

Die Abänderung des Personalstellenplanes wurde einstimmig genehmigt. Die Sitzung endete traditionell mit Kurzberichten über die laufende Tätigkeit der Bürgermeisterin und der Gemeindereferenten/-innen, sowie mit verschiedenen Anfragen seitens der Gemeinderäte/-innen.

Die Gemeindeverwaltung Schenna ist sich bewusst, wie wertvoll motivierte Mitarbeiter/-innen sind, um die vielfältigen Dienste der Gemeinde Schenna qualitativ anzubieten. Aus diesem Grunde wird jedes Jahr als Dankeschön für die Mitarbeiterinnen der Gemeinde ein Abendessen organisiert, normalerweise um die Weihnachtszeit. Auf

Grund der Coronabestimmungen war dies 2021 nicht möglich. Nun lud Bürgermeisterin Annelies Pichler die Mitarbeiter/-innen im Namen der Gemeinde am 29. April zum Abendessen ins Lido Schenna. Dabei wurden mehrere langjährige Mitarbeiter/-innen für ihre Verdienste um die Gemeinde geehrt. So ist Sigrid Oberrauch bereits 28 Jahre im Rathaus der Gemeinde Schenna tätig, Marion Taber versieht seit 25 Jahren Dienst im Rathaus der Gemeinde, Brigitte Kuppelwieser war 22 Jahre bis zu ihrem verdienten Ruhestand Kindergartenköchin in Schenna. Geehrt wurde auch Erich Ratschiller, welcher von 1996 bis zu seiner Wahl zum Bürgermeister von Dorf Tirol im Jahr 2015 als Gemeindesekretär in der Gemeinde Schenna tätig war. Bürgermeisterin Annelies Pichler und Gemeindesekretär Armin Mathà bedankten sich für den großen Einsatz, mit welchem die Geehrten für die Bürger/-innen der Gemeinde Schenna Tag für



Mit der größten Seilbahn Südtirols in nur 7 Minuten von der Talstation in der Naif zur Bergstation auf Meran 2000



Die Führung unserer vielbesuchten Bibliothek geht ab 2023 von der Pfarrei Maria Himmelfahrt auf die Gemeinde Schenna über.

Tag, über viele Jahre hinweg gedient haben. Die Altbürgermeister Albert Pircher und Alois Kröll erzählten so manch humorvolle Begebenheit aus ihrer Zeit als Bürgermeister. Auch Bürgermeister Erich Ratschiller blickte zurück auf die vielen Jahre, die er in Schenna als Gemeindevorstand wirkte und betonte die gute Zusammenarbeit mit den Bediensteten und den jeweiligen politischen Vertretern. Als Zeichen der Wert-

schätzung und des Dankes waren auch die Redaktionsmitglieder der Dorfzeitung Schenna geladen, welche seit über 40 Jahren ehrenamtlich Monat für Monat über die vielfältigen Geschehnisse in unserer Gemeinde berichten. Die Gemeindeverwaltung bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Schenna. SW



In Vertretung der Redaktion der Dorfzeitung Schenna, Stefan Wieser, Elisabeth Thaler und Judith Klotzner

Ein Jahr Family Support im Eltern Kind Zentrum Meran

Im Juni feierte das Projekt Family Support im Eltern Kind Zentrum Meran seinen ersten Geburtstag.

Vor rund einem Jahr startete die erste Gruppe mit ihrer Ersteinschulung für die freiwillige Tätigkeit.

Seitdem steht eine motivierte Freiwilligengruppe für Familien mit Neugeborenen im Sprengelgebiet Meran zur Verfügung. Es hat sich gezeigt, dass Familien das Unterstützungsangebot gerne nutzen und annehmen.

Die Geburt eines Baby's ist ein wunderschönes Ereignis, bringt aber auch einiges durcheinander und Herausforderungen mit sich. Die Freiwilligen von Family Support möchten die Eltern in dieser Anpassungsphase zur Seite stehen. Für einen bestimmten Zeitraum kommt eine freiwillige Person einmal pro Woche für ein paar Stunden in die Familie und unterstützt ganz alltagspraktisch: Mal mit dem Geschwisterkind spielen, über den Schlaf des Baby's wachen, zu einem

Termin begleiten, einfach Da sein und Zuhören... Das Ziel ist den Eltern Zeit zu schenken, damit sie eigene Kräfte und Energien auftanken können.

Ein großer Dank soll hier an die Freiwilligen gerichtet werden, welche immer wieder mit viel Herz ihren Einsatz zeigen. Danke auch an den Vorstand des Eltern Kind Zentrums Meran für den Willen, das Projekt in die Tätigkeit des Zentrums mit auf zu nehmen. Ein weiterer Dank richtet sich an den Rückhalt durch das Netzwerk Eltern-Kind-Zentren in Bozen. Und nicht zuletzt gebührt ein großer Dank der Familienagentur, der Gemeinde Meran und der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt für die finanzielle Unterstützung.

Wir freuen uns darauf, in den nächsten Jahren weitere Familien unterstützen zu können und weitere Freiwillige für uns gewinnen zu können.

Für mehr Information:
Nadine Lutz 347 271 62 71



Zum 240. Geburtstag von Erzherzog Johann Festakt mit hohem Besuch in Schenna

Am vergangenen 10. Juni wurde in Schenna am Mausoleum von Erzherzog Johann von Österreich der 240. Geburtstag des steirischen Prinzen, wie der geschätzte Habsburger schon zu Lebzeiten freundlich genannt wurde, mit dem Besuch der Landeshauptleute von Südtirol und der Steiermark festlich begangen. Erzherzog Johann wurde am 20. Jänner 1782 in Florenz geboren, war Bruder von Kaiser Franz I. und ist 1859 in Graz gestorben. 1845 hatte er Schloss Schenna gekauft und Schenna zu seinem Wahl- und Lieblingsort auserkoren. Zehn Jahre nach dem Tod wurde der Leichnam des Erzherzogs seinem Wunsch gemäß feierlich in das von seinem Sohn Franz Graf von Meran neu erbaute Mausoleum nach Schenna überführt. Hier liegt Erzherzog Johann mit seiner Gattin Anna Plochl bestattet, und heuer, 2022, jährt sich sein Geburtstag zum 240. Mal. Zum Festakt war die nach



Die Landeshauptleute der Steiermark und Südtirols, Hermann Schützenhöfer und Arno Kompatscher, und Schennas Bürgermeisterin Annlies Pichler schreiten mit dem Schützenhauptmann Thomas Egger die Front ab.



Auf die Befehle von Hauptmann Egger feuern die Schenner Schützen eine Ehrensalue zur Feier des 240. Geburtstags ihres Namensgebers Erzherzog Johann ab.

Erzherzog Johann benannte Schützenkompanie Schenna angetreten, um Landeshauptmann Arno Kompatscher und seinem Kollegen aus der Steiermark, Hermann Schützenhöfer, einen landesüblichen Empfang anzubieten. Zu der von einer Bläsergruppe der Musikkapelle Schenna gespielten Südtirolhymne lud Hauptmann Thomas Egger die Landeshauptleute und Schennas Bürgermeisterin ein, die Front abzuschreiten. Eine Ehrensalue wurde geschossen und landesüblich war auch das „Schnapsl“, das die beiden Marketenderinnen den Ehrengästen einschenkten. Daraufhin traten die Feiernden zur Kranzniederlegung in das Mausoleum ein, wobei sie von der Herrin auf Schloss Schenna, Gräfin Johanna von Meran, einer Ururenkelin des Erzherzogs und ihrem Gatten Franz von Spiegelfeld begleitet wurden. Im Kirchenraum der neugotischen Grabkapelle wurden



Bei den Gedenkansprachen zu seinem 240. Geburtstag im Mausoleum gedachten die Bürgermeisterin und die beiden Landeshauptleute der Steiermark und Südtirols des großen Österreichers und Europäers Erzherzog Johann.



Am Grab von Erzherzog Johann und seiner Gattin Anna Plochl in der Gruft des Mausoleums wurde ein Ehrenkranz mit den Schleifen der beiden Länder Steiermark und Südtirol deponiert.

von Schennas Bürgermeisterin und den beiden Hauptleuten Gedenkreden zum 240. Geburtstag des großen Visionärs und Förderers des 19. Jahrhunderts in Europa, Erzherzog Johann von Österreich, gehalten. Die Bürgermeisterin erwähnte besonders seine Verdienste für die Land- und Forstwirtschaft. Landeshauptmann Schützenhöfer hob die Gründung zweier steirischer Universitäten durch Erzherzog Johann hervor, der auch Bürgermeister der Marktgemeinde Stainz war, welche seit 1984 Partnergemeinde

von Schenna ist. Arno Kompatscher betonte die soziale Einstellung des steirischen Prinzen als Förderer der Völkergemeinschaft und Vordenker eines geeinigten Europas, zugleich aber auch seine Freiheitsliebe.

Nach der würdigen Feier lud der steirische Landeshauptmann die Teilnehmer zu einem Umtrunk beim Schlosswirt ein und dann empfing Gräfin Johanna von Meran die Ehrengäste und den Gemeindevorstand zu einer kleinen Feier auf dem Balkon von Schloss Schenna.



Gräfin Johanna von Meran und ihr Gatte Franz Spiegelfeld begrüßen die Ehrengäste am Ausgang zum Mausoleum.

Sportfest der Schenner Grundschulen 2022

Am Samstag, den 21. Mai 2022, trafen sich die Schüler/-innen der GS Schenna, GS Verdins und GS Obertall am Sportplatz von Schenna, wo das diesjährige Sportfest stattfand. Die Ziele des Sportfestes sind neben dem Wettkampf vor allem ein Zusammenreffen aller drei Grundschulen des Gemeindegebietes, das Feiern eines Festes und das Stärken des Gemeinschaftsgefühls. Bereits im Frühjahr hatten sich die Sportlehrpersonen Gedanken über die Spiele und den Ablauf des Sportfestes gemacht, um den Wettkampf im Vorfeld mit den Klassen zu trainieren. Bei strahlendem Frühlingswetter spazierten die motivierten Kinder gemeinsam zum Fußballplatz „Lahnwies“. Die Sportlehrpersonen und mehrere Eltern hatten verschiedene Stationen vorbereitet, an denen die Schüler/-innen ihre sportlichen Fähigkeiten un-

ter Beweis stellen konnten. Bei diesem Sportfest galt es als Klasse zusammen zu halten und so ein gutes Mannschaftsergebnis zu erzielen. Auf dem Programm standen ein Dosenzielwurf, ein Hindernislauf, Heulerweitwurf, ein Zielwurf in den Sack, Hockeylalom, ein Sackhüpfen, ein Regenschirm-Geschicklichkeitswettbewerb und ein Riesenballtransport. Bei einer weiteren Station musste mit einem Tafelschwamm Wasser in eine Flasche gefüllt werden. Aber auch der Zufall und das Glück sollten nicht zu kurz kommen und so musste ein Würfelglücksspiel absolviert werden. Die Schüler/-innen waren mit Begeisterung dabei und aus ihren strahlenden Gesichtern war erkennbar, dass sie viel Spaß hatten. Für eine Stärkung hatte die Raiffeisenkasse Schenna mit leckerer Pizza und Getränken bestens gesorgt. Pünktlich um halb zwölf Uhr begrüß-

ten die Vizedirektorin Maria Unterthurner und der Schulstellenleiter der GS Schenna, Roland Hertscheg, die Schüler/-innen, Lehrpersonen und Eltern herzlich zur Preisverteilung. Die Gewinnerklassen des Sportfestes wurden mit Pokalen und einem Eis-Gutschein prämiert. Den ersten Platz holte sich die Klasse 2A der GS Schenna, dicht gefolgt von ihrer Parallelklasse 2B. Den dritten Platz belegte die Klasse 4A der GS Schenna.

na. Im Anschluss fand die Prämierung des diesjährigen Malwettbewerbs der Raiffeisenkasse zum Thema „Was ist schön?“ statt. Die glücklichen Sieger durften sich über tolle Preise freuen. Für die gute Organisation und das gelungene Fest ein großes Dankeschön allen Lehrpersonen und Eltern. Ein besonderer Dank gebührt der Raiffeisenkasse Schenna für die Verpflegung und die tollen Geschenke.



Die Siegerklasse 2A der GS Schenna

Fronleichnam und Herz-Jesu 2022

Großartige Demonstrationen der Dorfgemeinschaft für Glaube und Heimat

„Wir können uns sehen lassen“, waren Worte von Pfarrer Albert Pixner, als er am vergangenen 19. Juni die feierliche Fronleichnamprozession mit einer übergroßen Schar von Gläubigen auf dem Raiffeisenplatz abschließen konnte.

Bei herrlichem Wetter hatten sich um acht Uhr am Morgen die Mitglieder der Vereine, die Musikkapelle, die Schützenkompanie, eine große Schar von Frauen, Männern und Jugendlichen in ihren schönen Trachten mit Fahnen und Ferkeln, zusammen mit den Gemeindevertreter/-innen als Himmel- und Tar-

zentträger, den Ministranten und dem Herrn Pfarrer bei Glockengeläute betend von der Pfarrkirche aus über den Schlossweg zum Schulhof aufgemacht.

Nach einer von der Coronapandemie verschuldeten Zwangspause schien es heuer ein neuer Aufbruch, das Allerheiligste durch das Dorf begleiten zu dürfen, um zu danken, zu bitten, zu beten und den vielen zuschauenden Gästen den Glauben der Schennerinnen und Schenner offen zu bekunden.

Auf dem Schulhof feierte Pfarrer Pixner mit den vielen Gläubigen, unterstützt

vom Kirchenchor und von der Musikkapelle einen festlichen Gottesdienst mit einer vielbeachteten Predigt, in der er den Wert des Friedens in uns selber, in den Familien und im Land besonders betonte. Gemeindevertreter/-innen trugen Fürbitten vor, dann wurde das Allerheiligste in der Monstranz ausgesetzt. Schließlich setzte sich der lange Prozessionszug unter den Klängen der Musikkapelle weiter zur Verdinserstraße und zur Statio beim Hotel Hohenwart wieder in Bewegung. Dort las Pfarrer Pixner das Evangelium und erbat mit dem Aller-

heiligsten Gottes Segen für die Menschen, das Dorf, die Felder, die Gebäude und die Betriebe. Die Schützen schossen eine Ehrensalve für ihren Bundesherrn, den lieben Gott.

Dann ging der Zug weiter über die Schennaerstraße ins Dorfzentrum, wo die großartige Fronleichnamprozession auf dem Raiffeisenplatz mit dem Segensgebet ihr Ende nahm.

Ähnlich erhaben präsentierte sich Schenna am darauffolgenden Sonntag, 26. Juni in der Herz-Jesu-Prozession, bei der von den Schützen der „Herr im





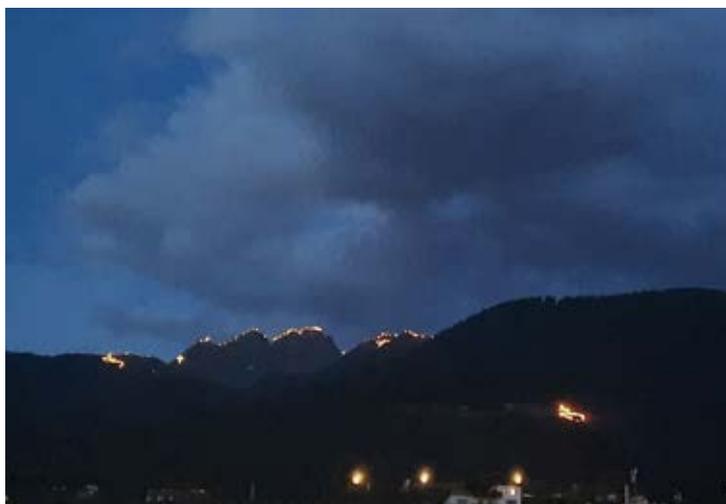
Elend“ auf dem Ferkele, wie gewohnt, mitgetragen wurde. Wiederum begleitete die Musikkapelle mit ihrem Spiel die vielen Beter in den bunten Trachten, die Fahnenträger und das Allerheiligste unter dem „Himmel“ von der Kirche, dieses

Mal zum Moar am Ort, und wieder zurück. In der Kirche wurde dann feierlich das Gelöbnis an das Herz Jesu erneuert, wie es unsere Vorfahren 1796 in höchster Kriegsnot gelobten: „Auf zum Schwur Tiroler Land, hebt zum Himmel Herz und

Hand - was die Väter einst gelobt, das geloben wir aufs Neue - Jesu Herz dir ewige Treue“.

Und abends wurden im ganzen Land auf den Bergen die Herz-Jesu-Feuer entzündet. Der gesamte Ifinger-Grat

war wieder mit einer Feuer-Kette gekrönt, am Kinig loderte, wie gewohnt, das Feuer-Herz mit Kreuz, vom Lawand und von der Graswand leuchteten hell die Feuer-Kreuze, auch auf der Zmailer Wiese brannte wieder das große Feuer-Herz.



Bei der Herz-Jesu-Prozession wird von den Schützen der „Herr im Elend“ als einziges Ferkele mitgetragen.

Ehrendes Gedenken an Ignaz Unterthurner, Resmer Naz



Am 26. Mai 2022 verstarb im Kreise seiner Lieben der allseits bekannte und geschätzte Schenner Hotelier Ignaz Unterthurner, vulgo Resmer Naz, in seinem 97. Lebensjahr.

Geboren ist der Naz am 4. Mai 1926 am Resmairhof und dort zusammen mit seinen Schwestern Gretl und Lotte aufgewachsen. Die Pflichtschuljahre während der Faschistenzeit hat er in italienischer Unterrichtssprache absolviert. Anschließend besuchte er zusammen mit einigen anderen Südtirolern die Weinbauschule in Veitschöchheim in der Nähe von Würzburg.

Mit 18 Jahren wurde Naz im Jahr 1944 zum Kriegsdienst einberufen und geriet gleich zu Beginn in russische Kriegsgefangenschaft. Nach harten Jahren der Arbeit und Entbehrungen in einem Lager im Uralgebirge konnte er 1947 nach Hause zurückkehren. 10 Jahre später, im Juni 1957 heiratete Ignaz seine Marianne und im gleichen Jahr kam der Sohn Rudi auf die Welt, 1960

folgte die Tochter Monika. Mit dem Aufkommen des Tourismus wurde die alte Hofstelle des Resmair Hofes abgerissen und die Frühstückspension Resmairhof errichtet, und so konnten im Frühling 1968 die ersten Gäste begrüßt werden. Im Laufe der Jahre folgten mehrere Zu- und Umbauten und bald kam auch ein Enkelkind nach dem anderen. Naz freute sich immer über die Besuche seiner Enkel, über deren Streiche er immer herzlich schmunzeln konnte, die Enkel hingegen lachten über seinen trockenen Humor. Opa Naz unternahm mit seinen Enkeln schöne Ausflüge, ganz besonders in Erinnerung blieben die Ausflüge nach Gsteier hinauf im alten Suzuki-Jeep.

Zusammen mit der Ehefrau Marianne und in Begleitung von Freunden unternahm Naz viele Reisen rund um die Welt. Einige Jahre war er Mitglied der Musikkapelle und spielte zuerst Bass und dann Querflöte. Bereits mit 16 Jahren trat Naz der Freiwilligen Feuerwehr bei und blieb ihr bis ins hohe Alter treu. Als Mitglied des Alpenvereins unternahm er unzählige schöne Wanderungen.

Von 1971 bis 1977 war Ignaz Unterthurner Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisenkasse Schenna und von 1977 bis 1980 dessen Obmann. Außerdem war Ignaz Unterthurner von 1978 bis 1993 im Verwaltungsrat des damaligen Verkehrsamtes und von 1993 bis 1994 im

Vorstand des Tourismusvereins Schenna.

Im Jahr 2000 erlitt Naz einen Schlaganfall, von welchem er sich gut erholen konnte. Auch nach einem Herzinfarkt 2008 war er bald wieder auf den Beinen und konnte noch viele schöne Jahre, auch dank der guten Betreuung durch die Ehefrau Marianne, erleben.

In den letzten Jahren erfreuten ihn die Besuche seiner Urenkelkinder und bis gut einen Monat vor seinem Tod gehörten das Lesen der Dolomiten und das Auflösen von Kreuzworträtseln zu seinen täglichen Beschäftigungen. Am 26. Mai 2022 schloss Ignaz Unterthurner in seinem geliebten Zuhause, Hotel Resmairhof, für immer die Augen.

Mit dem Sterbegottesdienst am 30. Mai 2022 wurde der Naz begleitet von zahlreichen Verwandten und Bekannten sowie von seinen Feuerwehrkameraden und der Ehrenfahne des Frontkämpferverbandes am Friedhof von Schenna bestattet.

Er ruhe in Frieden!

Terminkalender

10. August:

- Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat Juli

16. August:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindeaufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung)** für den Monat Juli auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna

16. August:

- Einzahlung der im Monat Juli getätigten **Steuerrückhalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- **MwSt.-Abrechnung** für den Monat Juli und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Juli an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- Einzahlung der 2. Rate der NISF-Beiträge der **Kaufleute und Handwerker**

Einladung zur Jahrgangsfeier

Liebe Schenner 1942er, es ist soweit, den 80. wollen wir feiern!

Dazu treffen wir uns am **24. August 2022** um 9.00 Uhr zu einem kurzen Gebet in der alten Pfarrkirche.

Nach einer Kaffeepause fahren wir mit dem Bus ins Schnalstal, um dort einen gemütlichen Tag zu verbringen. Im Schennerhof schließen wir dann die Geburtstagsfeier ab.

Anmeldung bitte bis 12.8.2022 bei Marianne Tel. 349 2429122 oder bei Lisl Tel. 340 1120519

Erste Redaktionssitzung Schülerzeitung Schulsprengel Meran-Obermais

14 Schüler/-innen der Grund- und Mittelschule Schenna und der Grundschule Verdins waren dabei

Die Arbeitsgruppe Begabungs- und Begabtenförderung im Schulsprengel Meran Obermais hat sich ein neues Projekt ausgedacht: Schüler gestalten ihre Zeitung. Im Laufe mehrerer Treffen der Arbeitsgruppe wurde das Projekt ausgearbeitet und sorgfältig geplant. Als weiterer Schritt wurden alle Klassenlehrer/-innen der 3., 4., 5. Klassen Grundschule, der 1., 2. Klassen der Mittelschule des Schulsprengels Meran Obermais angeschrieben und gebeten einige Schüler/-innen pro Klasse auszuwählen, die für dieses Projekt geeignet wären. Es kamen Anmeldungen der Grund- und Mittelschule Obermais, der Grundschule Hafling, der Grundschule Verdins wie auch der Grund- und Mittelschule Schenna. Über 30 Schüler/-innen trafen sich am 10. Juni zur ersten Redaktionssitzung in der Aula der Grundschule Obermais. Begonnen wurde die Redaktionssitzung mit einem Referat von Herrn Giuliani, dem ehemaligen Chefredakteur von Südtirol Heute. Interessiert folgten die Kinder und Jugendlichen dem Vortrag, meldeten sich eifrig zu Wort und stellten gezielte Fragen. Nach einem Kennlernspiel und der Verteilung der Presseausweise an die angehenden Journalisten ging es gleich an die Arbeit: in Kleingruppen wurden schon fleißig Ideen zu bestimmten Themen gesammelt und der mögliche Titel für die neue Zeitung notiert. Im Laufe des nächsten



Schuljahres werden dann die Texte verfasst, die Zeichnungen gestaltet und die Fotos geknipst. Im Laufe einiger Redaktionssitzungen wird dann die Zeitung ihre endgültige Form erhalten und voraussichtlich im Frühling 2023 erscheinen. Sollten einige junge Journalisten durch Schenna ziehen und ihre Mitbürger/-innen befragen, dann sind sie im Namen der neuen Schülerzeitung unterwegs. Sicher

werden sie ihren Presseausweis mithaben, aber in der Zwischenzeit werden schon ihre Namen verraten. Von der Mittelschule Schenna erhielten Gögele Lukas, Kofler Laura, Mair Madeleine, Gruber Anna, Hafner Laura, Klotzner Anna, Illmer Astrid und Kienzl Franziska den Presseausweis. Für die Grundschule Schenna wurden Mair Valentina, Pföstl Julia, Laurin Pichler, Karolina Unterthurner und Mara

Nagele ausgewählt. Die Grundschule Verdins entsandte Gabriel Schönweger zur Redaktionssitzung.

Aufruf an alle Maturanten

Mit Mitte Juli dürften auch die Maturaprüfungen 2022 beendet worden sein. Für die Abgänger/-innen eröffnet sich damit ein neuer Lebensabschnitt. Manche tauchen direkt in die Arbeitswelt ein, andere führt es an eine Universität, um ein weiterführendes Studium zu beginnen. Wir freuen uns mit den jungen Menschen über die bestanden Prüfungen. Gerne kann sich jeder Schüler an die Redaktion unserer Dorfzeitung wenden, um Schultyp und Punktezahl mitzuteilen.



Mobil sein – sicher mit dem Frauennachttaxi Fahrtkostenrückerstattung von € 5,50 durch die Gemeinde Schenna



In den beiden letzten Ausgaben berichtete die Dorfzeitung Schenna über das Angebot des Seniorentaxis der Gemeinde Schenna und über das Seniorentaxi 70+. Heute wenden wir uns dem Angebot des Frauennachttaxis zu. Die Stadtgemeinde Meran und die Gemeinden Algund, Kuens, Lana, Marling, Riffian, Tirol, Tschermers und Schenna beteiligen sich am Projekt. Auch die Fahrt mit dem Frauennachttaxi wird mit € 5,50 von der Gemeinde Schenna bezuschusst. Das Angebot des Frauennachttaxis richtet sich an Frauen ab 16 Jahren, die in Schenna wohnhaft sind. Das Angebot gilt für maximal 52 Fahrten im Jahr und kann nur zwischen 20.30 und 6.00 Uhr in Anspruch genommen werden. Erkundigen

Anbieter des Frauennachttaxis aus Schenna sind die Mietwagenunternehmer:

Hansjörg Thaler, Tel. 335 5657398
Taxi Tammerle, Tel. 348 3104645

Andere Mietwagenanbieter sind:

Sabine Fasolt, Tel. 338 8923115 (Tirol, Algund)
Helmuth Wopfner, Tel. 338 9631628 (Tirol)
Herberts Limousine, Tel. 335 420900 (Riffian)
Betty Gunsch, Tel. 348 2412725 (Meran)

Meraner Taxis:

Funktaxi 0473 212013, Sandplatz 0473 237133
Theaterplatz (Nachtdienst) 0473 237097
Bahnhof 0473 447700

Sie sich immer vor der Fahrt beim Taxifahrer, ob er das Frauennachttaxi anbietet, da nur dann der Beitrag bei der Gemeinde Schenna bezogen werden kann. Die Steuerkarte nicht vergessen! Wie beim Seniorentaxi 70+ ist auch hier der volle Taxibetrag zu bezahlen und die Rückerstattung erfolgt direkt im Gemeindeamt. Der Taxifahrer scannt die Steuerkarte auf seinem Handy ein und macht so automatisch eine Meldung Ihrer Fahrt bei der Gemeinde Schenna.

Pro Fahrt werden Ihnen € 5,50 gutgeschrieben und direkt in der Gemeinde Schenna innerhalb 31. Januar des Folgejahres auf Anfrage von der Buchhaltung rückerstattet. Infos erteilen die Buchhalter Manfred Zwischenbrugger und Kurti Mair.

Erkundigen Sie sich bei einem Mietwagen- oder Taxianbieter ihres Vertrauens, diese werden Ihnen gerne weitere Auskünfte erteilen.

SW

Zweites Kreisgespräch zum Thema Nachhaltigkeit

Südtirols Netzwerk für Nachhaltigkeit lud am 8. Juni zu einem zweiten Kreisgespräch in die Bibliothek Schenna ein. Vor rund einem Jahr fand das erste dieser Gespräche in Schenna statt und mittlerweile, so konnte Bürgermeisterin Annelies Pichler berichten, sei das Dorfentwicklungsprojekt SCHENNA.WEITER.DENKEN unter Einbeziehung der Verbände, Vereine, Bürgerinnen und Bürger, dem sogenannten Bürgerrat ins Leben gerufen worden. Gemeindeforschung und Gemeinderat befassen sich derzeit intensiv mit der möglichen Umsetzung der vielfältigen Vorschläge, welche erarbeitet wurden. Außerdem steht das in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein entwickelte Projekt zur Reduzierung des Plastikflaschenverbrauches mit der Installation von Trinkwasserbrunnen im Dorf kurz vor der Fertigstellung. Frau Judith Hafner vom Südtiroler Netzwerk für Nachhaltigkeit berichtete den 16 Anwesenden von verschiedenen zum Thema stattfindenden Veranstaltungen in Südtirol und stellte die Fragen: „Was bedeutet nachhaltige Entwicklung konkret?“ und: „Was braucht es um Zukunft neu zu gestalten?“ in den Raum.

Die Interessen in Südtirol seien sehr unterschiedlich, weshalb man langsam und in kleinen Schritten vorgehen müsse um die angestrebten Ziele zu erreichen. Laut einer Studie der Uni Bozen sei es besonders schwierig, Frauen und Jugendliche mit ins Boot zu holen. Trotzdem solle man gerade Letztere versuchen mit einzubeziehen, da Jugend Zukunft, und zudem ein guter Multiplikator sei. Aufgefordert, persönliche Vorschläge und Erfahrungen zur Nachhaltigkeit einzubringen, wurden Beispiele wie die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, fair produzierte Kleidung, Verzicht auf Konsumgüter, Second Hand Läden, im Land produzierte Lebensmittel u.s.w. genannt. Man befasst sich offensichtlich mit dem Thema, der Wille ist vielerorts vorhanden, nur die Umsetzung gestaltet sich in vielen Bereichen, auch aufgrund gesetzlicher Vorschriften, schwierig, wenn nicht gar unmöglich.

Das Motto muss also heißen: langsam und in kleinen Schritten zu einem großen Ziel!

Großen Applaus gab es für die wunderbare, abwechslungsreiche, mitreißende Musik. Birgit Pircher, Flöte und Irma-Maria Troy, Geige, begeisterten alle Anwesenden mit einer wahrhaft bravourösen Darbietung. Ein Ohrenschmaus im wahrsten Sinne des Wortes.



Aus dem Altersheim

Pizzaessen mit Altersheimgästen, Angehörigen, Mitarbeitern und Freiwilligen

Die Senioren/-innen im Altersheim Schenna durften sich am 9. Juni auf einen unbeschwerten Nachmittag bei einer guten Pizza im Restaurant Pizzeria Petermann freuen. Eingeladen waren die Altersheimgäste, deren Angehörige, die Mitarbeiter/-innen und nicht zuletzt die Freiwilligen, welche im Altersheim zusammen mit den Mitarbeiter/-innen wertvolle Dienste für unsere Senioren/-innen leisten. Stefan Wieser, Gemeinderat mit Zuständigkeit für Senioren und das Altersheim, gab seiner Freude

Ausdruck, dass so sich so viele Menschen engagieren, damit sich die Senioren/-innen wohlfühlen dürfen in unserem Altersheim. Es ist besonders schön zu sehen, dass immer wieder Kindergruppen das Altersheim besuchen, da geht den Senioren besonders das Herz auf! Wie vielen Altersheimen im Land macht auch unserem Altersheim der Personalmangel zu schaffen. So können in Südtirol aus Personalmangel zurzeit etwa 600 Altersheimplätze nicht besetzt werden. Die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, welcher die Führung des

Altersheimes anvertraut ist, ist mit Nachdruck bemüht, dem entgegenzuwirken und zusätzliche Mitarbeiterinnen zu finden. Wer sich über freie Stellen informieren möchte, kann sich an das Personalamt der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt (Tel. 0473 205180) wenden oder sich im Altersheim Schenna direkt oder telefonisch (0473 945827) informieren. Auch Mitbürger/-innen, Jung und Alt, welche sich dem engagierten Freiwilligenteam anschließen

möchten, können sich direkt im Altersheim Schenna oder bei Gemeinderat Stefan Wieser melden (0473 945597).

Es war ein fröhliches, gemütliches Beisammensein mit Menschen die sich um das Wohlergehen unserer Senioren/-innen im Altersheim bemühen. Ein aufrichtiges Vergelt's Gott ergeht an Walter Dosser (Fürstenhof), welcher als Geste der Wertschätzung für die Gemeinschaft des Altersheimes Pizza und Getränke spendierte.

SW



Tapetenwechsel für die Altersheimbewohner – Pizzaessen beim Petermann



Geht schennerisch

Schtaap (der) = Staub

aukearn ('s Viech) = das Vieh auf die Weide, auf die Alm treiben

inkearn ('s Wasser) = das Wasser in die Waale einleiten

untertiën (Pflanzen) = unter die Erde tun

unterschiën = unterstehen (bei Regen unter einen Schirm)

unterschiën = wagen, sich getrauen

anig wern = los werden

aupratschn = zerreißen, zerlegen

zämmgebn = verheiraten

liëber = eher

in liëbigschn = am liebsten, am ehesten

oftramâl = manchmal, öfters

a tiëbet amâl = manchmal

päll amâl = bald

minder = schlechter

a ze mindere Arbeit = eine Arbeit, die nicht gut genug ist
wem kearn de Hantschig? Des sein iirige = wem gehören diese Handschuche, das sind ihre, die von ihr

Schenner Gschichtn derzählt und augschriebn

Johann Prunner, Prunner Hans



Hans Prunner

Ich bin am 15. November 1931 in Schenna geboren worden. Frau Leimgruber, die Hebamme, hatte an diesem Tag alle Hände voll zu tun. Vor der 7 Uhr Messe kam meine Zwillingsschwester Anna auf die Welt, dann der Walchn Sepp und schließlich ich. Lange Wege hatte sie, Gott sei Dank, ja nicht zu machen. Im selben Jahr, am 22. November wurde die neue Kirche eingeweiht. Die Sommer haben wir zehn Geschwister auf der Tallneralm verbracht, das Vieh gehütet und die Sommerfrische genossen. Die Tallneralm hatte mein Vater gepachtet, damit wir unserer Mutter, welche mit dem Gasthaus Schloßwirt und dem Hof immer mit Arbeit überlastet war, nicht im Wege standen. Begleitet wurden wir von der Prünster Anna. Die Prünster Anna war unsere zweite Mutter und wenn ich darüber nachdenke, wer mir näher stand, würde die Anna

wahrscheinlich vor meiner leiblichen Mutter kommen. Mit sechs Jahren wurde ich im Gemeindehaus, direkt gegenüber von meiner heutigen Stube, eingeschult. Natürlich wurde nur italienisch unterrichtet. Ein bisschen Deutsch haben wir in der Katakombenschule bei der Tausin gelernt. Klammheimlich mit Heft und Bleistift unter dem blauen Schurz versteckt, schlichen wir uns zum Taus – immer mit der Angst im Nacken, dass uns die Carabinieri oder der italienische Lehrer erwischen könnten.

Mein Vater hatte für Deutschland optiert und suchte für Sepp und mich, Sepp war zwei Jahre älter als ich, eine Unterbringung und Schule in Deutschland, damit wenigstens wir beide gerüstet wären, wenn es zur Auswanderung käme. Beim Schloßwirt waren damals schon Gäste untergebracht. Darunter auch eine Familie Dal-Ri aus Essen: Mutter, zwei Kinder, Uli und Inge, und der Vater, ein Professor. Diesen Herrn Dal-Ri fragte mein Vater schließlich, ob man uns zwei Buben nicht mitnehmen, in die deutsche Schule einführen und deutsch lehren könnte.

So kam es, dass Sepp und ich im Frühsommer 1940, unsere Geschwister waren am selben Tag auf die Tallneralm gezogen, mit der Familie Dal-Ri abreisten nach Deutschland. Mutter hieß uns das Bäuerische Gewand anziehen, damit wir

überall auffallen und nicht verloren gingen. Die Zugfahrt, die Neugier und die Aufregung um all das Neue hat uns den Abschied von zu Hause nicht so schwer fallen lassen. In Innsbruck war unsere Reise zunächst zu Ende. Sepp und ich mussten ja erst eingebürgert werden. Familie Dal-Ri fuhr weiter nach Essen, Sepp und ich wurden im Hotel Grauer Bär untergebracht. Eine Woche waren wir auf uns alleine gestellt und sind, immer im Bäuerischen Gewand, durch Innsbruck spaziert, haben uns die Schaufenster mit all dem wunderbaren Spielzeug und die Leute angeschaut. Einmal hat uns ein Mann angesprochen. Er wolle uns Innsbruck zeigen, meinte er, und vereinbarte mit uns einen Treffpunkt am nächsten Tag. Irgendwie machte uns das misstrauisch. War vielleicht eine Vorsehung. Auf jeden Fall sind wir nicht zum Treffpunkt gegangen. Eine Begebenheit geht mir bis heute nicht aus dem Kopf: Sepp hatte damals schon, heimlich, geraucht. Wir sind also beide auf die Toilette gegangen und Sepp wollte mir zeigen wie der Abortde-

ckel federt. Dieser hatte unten zwei Gummipfropfen. Sepp ließ den Deckel auf die Schale knallen in der Meinung, dass dieser wieder zurück schnellte. Da schnellte nichts, außer der Abortschale, die in tausend Stücke zerbrach. Der Schreck geht mir heute noch durch alle Glieder. Wir verhielten uns mucksmäuschenstill, auch als jemand an der Tür rüttelte. Irgendwann schlichen wir uns aus der Toilette auf das Zimmer und am nächsten Morgen wurden wir abgeholt. Von einer BDM-Schwester (Bund Deutscher Mädchen), zur Weiterfahrt nach Essen zu Frau und Herrn Dal-Ri, „Tante Anneliese“ und „Onkel Karl“, wie wir sie nennen sollten und welche nun für lange Zeit unsere Ersatzeltern sein würden. Onkel Karl erwartete uns am Bahnhof. Wir fuhren mit der Straßenbahn zum Gemarkenplatz, überquerten die Straße und ich, ich weiß nicht, warum mir das noch immer so stark im Gedächtnis ist, wurde beinahe überfahren. Tante Anneliese zeigte uns die Wohnung und, ganz wichtig, den Keller: „Hier sind wir in Sicherheit, wenn die



Familie Prunner 1947 – Silberhochzeit

Tommis Bomben abwerfen, um Deutschlands Rüstung zu vernichten“.

In diesem Keller haben wir viele Nächte verbracht. Sepp und ich mussten auch bei Entwarnung dort bleiben, damit „nicht ständig unsere Nachtruhe gestört werde.“ Alle anderen sind wieder in ihre Wohnungen gegangen. Die schreckliche Angst in dem Keller alleine mit Sepp lässt mir heute noch kalte Schauer über den Rücken laufen. Ich wusste weder, wer die Tommis waren, noch warum sie Bomben werfen. Außerdem stank es im Keller fürchterlich, wegen der Ratten und Mäuse. Großangriff auf Essen. Auf unserem Häuserblock stand eine Vierlings-Flak. Als diese anfang zu schießen, dachte ich, die Welt geht unter. Am Anfang haben Sepp und ich noch miteinander im Dialekt gesprochen. Das hat man uns ziemlich schnell ausgetrieben.

Im Sommer verbrachten wir mit Familie Dal-Ri einige Zeit in Vegesack nahe Bremen bei einer Tochter von Tante Anneliese aus erster Ehe. Das war eine schöne Zeit. Wir wohnten auf dem Lande, und haben, für uns Schenner Buben zumindest, viel Neues und Interessantes gesehen. Ebbe und Flut zum Beispiel, oder die Schußwerft, die uns Onkel Karl stolz mit den Worten: „Das könnt ihr einmal bei euch zu Hause erzählen“, zeigte. Nur das Essen! Jeden Abend Haferschleimsuppe. Etwas anderes gab es nicht. Als es uns zu viel wurde mit dem Schleim, haben wir ihn heimlich in die Hände gespuckt und in eine Ecke der Wohnung geworfen. Wann

das bemerkt wurde, weiß ich nicht. Auf jeden Fall waren wir zu diesem Zeitpunkt sicher schon wieder abgereist gewesen. Nach den Ferien sind wir in Essen in die Volksschule gekommen. Sepp in die fünfte und ich in die dritte Klasse. Bald schon aber meinte Tante Anneliese, dass es mit den immer stärker zunehmenden Bombenangriffen auf die Stadt zu gefährlich werde. Onkel Karl sollte sich nach Bad Lippspringe bei Paderborn versetzen lassen. Das ging aber wahrscheinlich nicht so schnell, weshalb für Sepp und mich dort eine vorläufige Unterkunft gesucht wurde. Schließlich kamen wir bei zwei Bauern unter. Ich hatte einen guten Platz bekommen bei zwei älteren Leuten, die mich fast verwöhnt haben. Sepp hatte es nicht so leicht. Bei einem ledigen Bauern musste er sehr hart arbeiten. Für uns beide war es schwer zu ertragen, jetzt auch noch ohne Bruder auskommen zu müssen, den ganzen Winter über getrennt. Die Schule war ein zusätzliches Problem. Von der zweiten Klasse italienische Volksschule in die dritte deutsche? Man kann sich vorstellen, wie meine Leistungen waren.

Im Frühling kam auch Familie Dal-Ri nach Bad Lippspringe und bezog ein kleines Haus, in dem wir jetzt wieder alle zusammen wohnten. Deutsch und Mathematik bestimmte von jetzt an unser Leben. Für jeden Rechtschreibfehler gab es einen Klaps mit dem Stock auf den nackten Hintern. Nach zwei Jahren, 1942, fuhren Tante Annelies, Inge, Uli und ich (Sepp

bekam von der Schule nicht frei, er besuchte damals ja schon die Oberschule) nach Schenna, nach Hause. Ich sprach nur noch Hochdeutsch. Die Prünster Anna, meine zweite Mutter, verstand mich nicht mehr! Ich kann mich noch so gut erinnern, wie traurig wir beide darüber waren.

In den zwei Monaten unseres Aufenthaltes bin ich hier bei Lehrer Moll in die Schule gegangen. Alles hier war mir sehr fremd geworden und es schien mir fast selbstverständlich wieder zurück nach Deutschland zu fahren.

Das Leben in Lippspringe

verlief sehr angenehm. Unser Bruder Franz, er war wegen einer Kriegsverletzung in einem nahegelegenen Lazarett untergebracht, hat uns einmal besucht. So stolz war ich auf meinen großen Soldaten-Bruder! 1944 ist er in Ungarn gefallen.

Auf der Suche eines Besitzes, falls es zur Auswanderung käme, stattete uns auch Vater einen Besuch ab. „Unseren“ schönen Schäferhund hätte er am liebsten gleich mitgenommen.

Auch bei uns, abseits der Großstädte wurde der Krieg immer lauter, immer gegenwärtiger. Durch den in unmittelbarer Nähe un-



1944, Besuch von Bruder Franz in Bad Lippspringe

seres Wohnortes gelegenen Flugplatz konnten wir die Luftkämpfe zwischen Deutschen und Engländern hautnah mitverfolgen. 1943 sind Sepp und ich noch einmal kurz nach Schenna gefahren. Auf der Rückreise wurde uns am Brenner das Visum nicht abgenommen, was uns später noch sehr zu Gute kommen sollte. 1944, Sommerferien. Sepp und ich sollten beim Bau des neuen Hauses der Dal-Ri's helfen. Gerade angekommen, erreichte uns von der nahegelegenen Molkerei ein Anruf, sofort nach Hause zu kommen. Unterwegs begegneten wir dem ahnungslosen Onkel Karl, welcher uns erstaunt fragte, wo wir hinführen. Daheim sagte Tante Anneliese: „In zwei Stunden fährt ein Zug von Paderborn Richtung Kassel. Mit dem müsst ihr mit.“ Die letzte Gelegenheit, um nach Schenna zu kommen! „Die Räder müssen rattern für den Endsieg!“ Von Zivilisten war für mehr als 25 Kilometer Zugfahrt eine Genehmigung beim Kommissariat einzuholen. Allerdings war das schon seit langem angesuchte Visum noch nicht angekommen. Tante Anneliese schickte mich deshalb mit unserem alten Visum zu einem Nachbarn, welcher eine Schreibmaschine besaß. Dieser änderte die Daten auf dem Visum, welches uns 1943 am Brenner nicht abgenommen wurde. Den Schäferhund sollten wir mitnehmen. Sepp fuhr mit Fahrrad und Hund nach Paderborn, um das Schulzeugnis in der Oberschule abzuholen. Wir wollten uns am Bahnhof treffen. Inge begleitete mich mit der

Straßenbahn zum Bahnhof. Mitten im Zentrum ging es nicht mehr weiter. Ein Unfall mit einem Hund hieß es. Sepp und der Hund! Der Schreck fuhr mir durch alle Glieder. Als wir schließlich doch rechtzeitig am Bahnhof ankamen, standen dort ... Sepp und der Hund.

DIE HEIMREISE: Kurz vor Augsburg blieb der Zug mitten im Wald stehen, während die Stadt im Bombenhagel unterging. Endlich ruckelte der Zug wieder los, aber nur bis zum Nordbahnhof. Wie sollten wir hier nur weiterkommen? Unübersehbare Menschenmassen drängten, schubsten, weinten und schimpften, der Zug nach München, hoffnungslos überfüllt. Wie Trauben hingen die Leute auf den Trittbrettern. Sepp gelang es, den Hund in einem Viehwagon unterzubringen. Wir beide standen verloren am Gleis. Soldaten zogen uns schließlich durch ein Fenster in den Wagon. München in Trümmern. Der Zug fuhr nach Garmisch. Im überfüllten Wartesaal verbrachten wir die Nacht. Am nächsten Tag ging es weiter nach Innsbruck. Auch hier ein Bild der Zerstörung, ich erinnere mich an die in den Himmel ragenden Geleise. Die Strecke Innsbruck-Brenner war unterbrochen, aber bis Matriei fuhren Busse. Wieder waren es Soldaten, die Mitleid mit uns und unseren Hund zeigten und uns erlaubten in dem für sie reservierten Zug mitzufahren. Was natürlich strengstens verboten gewesen wäre. Unsere einzige Sorge waren jetzt noch unsere gefälschten Papiere. Wenn wir jetzt



Familie Prunner

wieder zurück geschickt würden!? Gott sei Dank ging alles gut und so erreichten zwei Kinder und ein Hund nach der langen Reise mitten durch das Kriegsgeschehen die Heimat.

Lange bin ich hier ein Fremder geblieben. Ich kannte kaum noch jemanden, hatte keine Freunde und, ich sprach nur Hochdeutsch. Erst nach Jahren gelang es mir, akzentfrei im Dialekt zu sprechen. Italienisch konnte ich überhaupt nicht mehr, was meinem weiteren Schulbesuch alles andere als förderlich war.

Nach der Lehre bei Hochrainer in Meran (Hochrainer

hatte auch hier in Schenna das Geschäft von meinen Vater gepachtet) übernahm ich 1956 den Prunner Laden. Meine größte Freude war immer das Musizieren und die Kameradschaft in der Musikkapelle. Viel Zeit für sonstige Freizeitbeschäftigung hatte ich nicht, weil das Geschäft früher ja auch am Sonntag geöffnet war. Wir waren zehn Kinder, mein Bruder Karl und ich sind die Letzten dieser Generation und ich der Einzige, der aufgrund verschiedener Umstände den Namen „Prunner“ weiter gibt. Daran denke ich manchmal. JK



Hans Prunner mit Ehefrau Rita und den Söhnen Klaus, Franz, Sepp und Tochter Birgit

Das Geschäftsleben in Schenna

Aus den Aufzeichnungen von Hans Prunner

Als ich das Geschäft, welches ich von meinem Vater als Erbteil erhalten hatte, am 1. August 1956 übernahm, war es noch eine gemütliche Zeit ohne viel Stress.

Damals gab es in Schenna zehn Geschäfte:

- *Bäckerei Maurer am Dorfeingang*
- *Gemischtwarenhandlung Anton Pichler im damaligen Haus Honeck*
- *Gemischtwarenhandlung und Monopolverkauf Illmer Ida*
- *Metzgerei Hölzl, Schennerhof*
- *Gemischtwarenhandlung und Monopolverkauf Prunner Johann*
- *Gemischtwarenhandlung Pöhl-Gufler (Krumer)*
- *Metzgerei Kaufmann (später Drogerie Premstaller)*
- *Schuhgeschäft Leimgruber*
- *Gemischtwarenhandlung Verdins*
- *Gemischtwarenhandlung Tall*

Geschäftszeiten waren nach der Frühmesse von 7 bis 13 Uhr und am Nachmittag von 14 bis 20 Uhr – wenn Musikprobe war, bis 21 Uhr.

Das Hauptgeschäft war am Sonntag nach der Frühmesse von ca. 6 bis 12 Uhr. Wehe, wenn ich es am Sonntag wagte einige Minuten zu spät aufzusperren, ein wenig zu verschlafen! Eine Menge Frauen warteten dann vor dem Geschäft und sagten mir gründlich die Meinung!

Die Frauen, hauptsächlich jene vom Berg herunter,

mussten ja wieder pünktlich zu Hause sein, damit andere Familienangehörige die Siebenuhr Messe besuchen konnten. Und vorher war noch der Wocheneinkauf zu tätigen und die bei mir hinterlegte Post abzuholen. Bezahlt wurde mit Butter und Eiern.

Wir waren damals zu zweit im Geschäft und hatten einen Jahresumsatz von ca. 25,000.000 Lire inklusive Monopolwaren. Man kann sich vorstellen, wie gemütlich es war, ein Geschäft zu führen! Im Vergleich zu heute, wenn einem der Kunde (hauptsächlich der deutsche Gast) keine Zeit lässt, mit einem anderen Kunden ein persönliches Gespräch zu führen! Als ich 1958 zum ersten Mal umbaute, gab es plötzlich so viel Platz, dass ich leere Marmeladekübel in die Regale stellen musste um diese aufzufüllen. Das hat sich allerdings mit zunehmendem Fremdenverkehr rasch geändert. Nach dem zweiten Umbau, als ich beidseitig die großen Schaufenster einbauen ließ, beschwerten sich die Kunden, dass man bei mir nicht mehr einkaufen kann, weil jeder im Vorbeigehen sehen könne, was gekauft wird. Die Jahresabrechnung erfolgte am 17. Jänner, Schennermarkt. 1966 hatte Schenna bereits einen blühenden Fremdenverkehr mit ziemlich vielen Gästebetten und ich richtete ein Selbstbedienungsgeschäft ein. Das erste im ganzen Lande. Das war schon eine Umstellung.

So kocht ... Nigeria

Vielen ist bekannt, dass seit fast drei Jahren eine Familie aus Nigeria im Mesnerhaus wohnt.

Höchste Zeit also, mal einen Blick in ihre Kochtöpfe zu werfen.

Daniel Ebhomielen und Lawrenta werden gefragt, was denn in ihrer Heimat Nigeria am liebsten gekocht und gegessen wird. Die Antwort ist eindeutig: Suppe und Eintopf. Und das Rezept für Ogbono, DAS Nationalgericht in Nigeria, hat Lawrenta schnell geschrieben. Doch genauso schnell ist klar, dass mit einem Rezept leider wenig getan ist, wenn man mehr als die Hälfte der Zutaten nicht kennt.

Da ist es dann doch besser, man kann der Köchin mal über die Schultern schauen. Gesagt, getan. An einem heißen Sonntagabend tauchen zwei Schennerinnen in die nigerianische Küche ein.

Die Küche in der Wohnung ist klein, aber dafür ist die Köchin perfekt organisiert. Auf dem Herd hat Lawrenta bereits das Fleisch vorgekocht, Rinderstelze und Kutteln.

Soweit noch alles klar, aber das war es dann auch schon. Lawrenta rührt in einem

kleinen Topf rotes Palmöl und Ogbono zusammen.

Das dickflüssige Fett wird mit dem uns völlig unbekanntem Pulver vermischt und zieht schon bald Fäden. Laut Daniel ist Ogbono eine typische Zutat aus Nigeria und nur dort erhältlich. Auch sie haben diese Zutat aus Nigeria importiert, während sie die meisten anderen Zutaten bei einem pakistanischen Lebensmittelhändler in Meran finden. Nach einiger Recherche ist klar, Ogbono sind gemahlene, getrocknete Samen von einer Art wilder Busch-Mango, welcher ursprünglich aus Nigeria stammt und zum Eindicken verwendet wird.

In der Zwischenzeit hat Lawrenta zu diesen Zutaten auch noch richtig viel Chilipulver hinzugefügt, denn das braucht es unbedingt, so Daniel. Während Lawrenta ihre kleine Tochter Daniela badet, schaut Daniel, dass nichts anbrennt und es scheint, dass er nicht das erste Mal einen Kochlöffel in der Hand hat. Auf die Frage, wie es denn in Nigeria mit der Arbeitsteilung in der Küche aussieht, meint Daniel: „Wenn du hungrig bist





und du hast eine Frau, dann kocht natürlich die Frau. Wenn du hungrig bist und du hast keine Frau, dann kochst du eben selbst.“

Denn in Nigeria gilt: „Learning by doing“, also „Lernen durchs Tun“. Genau das, was auch die Schennerinnen machen.

Das vorgekochte Fleisch köchelt derweilen in Wasser und 2 Würfeln Maggi vor sich hin und wird mit Shrimppulver und Bitterblatt gewürzt. Shrimppulver, also gemahlener und getrockneter Shrimps, ist in Nigeria ein viel verwendetes Würzmittel und wird bei den meisten Suppen und Eintöpfen verwendet.

Bitterblatt sind die getrockneten Blätter von einem Strauch aus dem tropischen Afrika. Es schmeckt, wie der Name schon sagt, bitter, wirkt sehr verdauungsfördernd und ist aus der nigerianischen Küche nicht wegzudenken.

Zu diesem gewürzten Fleisch wird dann das verdickte Ogbonogemisch hinzugefügt und alles zusammen bleibt noch unter Rühren auf dem Herd.

Als Beilage rührt Lawrenta noch Wasser und Yam-Powder, also Mehl aus Süßkartoffel, zu einem dicken Brei zusammen. Sobald alles fertig ist, legt Lawrenta eine Tischdecke auf, gibt Ogbono

und Beilage in einen Teller und bittet zu Tisch. Besteck, braucht es nicht.

„Afrikanisch isst man mit einer Hand, nur Babys essen mit beiden Händen“. Daniel macht es vor: Zuerst eine kleine Portion Yam-Brei in die Hand nehmen und zu einem kompakten Patzen formen. Dann diesen in die eingedickte Suppe eintauchen, etwas aufdrehen und dann genießen.

Sieht leichter aus als es ist, aber irgendwie bekommt man es doch in den Mund und ... es schmeckt! Es ist ein unbekannter, aber guter Geschmack, nach Fleisch und nach Fisch, leicht nussig und es ist vor allem sehr scharf! Das Essen mit einer Hand geht mit jedem Mal besser, auch wenn die Lippen bereits brennen.

Daniela, die mittlerweile ihr Bad beendet hat, genießt Ogbono auf dem Schoß ihres Vaters. Ihr scheint das Scharfe nicht viel auszumachen. Doch dann wird die Kleine müde, die Schennerinnen haben vieles gelernt und haben, im wahrsten Sinne des Wortes, einiges zu verdauen.

Der Blick in die nigerianischen Kochtöpfe hat sich auf alle Fälle gelohnt. Und auch wenn ab und zu der Google-Übersetzer nötig war, so war es doch ein sehr unterhaltsamer Abend, an dem viel gelacht wurde. Denn beim Lachen braucht es keinen Übersetzer.

Wenn auch andere Schenner oder Schennerinnen neugierig geworden sind, dann wissen sie jetzt: Der Blick über den Tellerrand geht hinter dem Dorfplatz vorbei Richtung Mesnerhaus.

Der Fußballclub Schenna feiert seinen 50igsten

1972 hätten wahrscheinlich nicht viele daran geglaubt, dass es den Fußballverein in Schenna so lange geben würde. Schließlich war schon die Geburt allein schwierig genug. Allen Widerständen zum Trotz haben sich aber die mutigen Pioniere für ihre Leidenschaft stark gemacht und nicht „lugg“ gelassen, wie man so schön sagt. Für ihren Traum, eine Schenner Fußballmannschaft zu stellen, haben sie viele Mühen auf sich genommen – und sie haben sich ausgezahlt.

In diesen 50 Jahren hat sich der Fußball in Schenna zu einem der wichtigsten Vereine, mit sehr sehr vielen Mitgliedern gemacht. Unzählige fleißige Helfer leisten ehrenamtlich Großartiges und durch die großzügige Unterstützung der vielen Sponsoren kann den Fußballern und Fußballerinnen auch einiges geboten werden.

Diese großartige Gemeinschaft und diesen Zusammenhalt im Verein und im Dorf wollte der FC Schenna zusammen mit dem ganzen

Dorf feiern. Deshalb wurde zur 50-Jahr-Feier auf den Schenner Fußballplatz eingeladen.

Am Samstag, 4. Juni startete die Feier mit dem Anpfiff zum traditionellen Schenner Dorfvereine Blitzturnier um 9 Uhr. Nach einigen sehenswerten Partien gab es eine kurze Pause.

Die Pause wurde genutzt, um die schon länger ausstehende Einweihung des neuen Kunstrasenplatzes und der neu renovierten Hausmeisterwohnung feierlich nachzuholen.

Zu Beginn bedankte sich der Präsident des Fußballclubs Joachim Premstaller bei den zahlreich erschienenen Gästen. Allen, die mitgeholfen haben, diesen Verein ins Leben zu rufen und allen, die mithelfen, ihn weiter am Leben zu halten.

Die Bürgermeisterin Annelies Pichler bedankte sich ebenfalls bei allen Verantwortlichen und Ehrenamtlichen für ihren Einsatz. Sie betonte die Wichtigkeit des Ehrenamtes in der heutigen Zeit und dass sie keine Selbstverständlichkeit ist,



sondern viel Aufopferung bedeutet.

Der erste Präsident des Fußballclubs Walter Pichler erzählte den Gästen einige Anekdoten. Über den zähen Kampf, den es gab, um diesen Verein gründen zu können und auch mit welchen Schwierigkeiten man in den Anfangsjahren zu kämpfen hatte.

Als Vertretung für den Sportclub Schenna bedankte sich Martin Wellenzohn bei den Verantwortlichen für die tolle Zusammenarbeit und überreichte dem Verein neue Fußbälle.

Der Gemeindereferent Sepp Mair betonte in seiner Rede, dass der Sport in einem Dorf einen sehr wichtigen Stellenwert hat. Umso erfreulicher ist es daher, wenn man als Gemeinde die Freude und den Spaß der Jungen am Sport unterstützen kann. In diesem Fall mit der Finanzierung des neuen Kunstrasenplatzes und auch der Renovierung der Hausmeisterwohnung. Er bedankte sich für den tatkräftigen Einsatz von Eduard und Helga Burger, die, mit der Renovierung der Wohnung, neu für die Pflege des Platzes zuständig sind.

Zum Abschluss gab Pfarrer Albert Pixner dem neuen Kunstrasenplatz und der neu renovierten Hausmeisterwohnung den Segen und wünschte allen Fußballern weiterhin viel Spaß am Sport.

Eine kleine Auswahl der Musikkapelle Schenna rundete das Ganze mit einigen musikalischen Stücken ab, bevor es mit dem Blitzturnier weiterging.

Mit insgesamt 13 Mannschaften haben sich in die-



sem Jahr so viele Mannschaften, wie schon lange nicht mehr, angemeldet. Am Ende des Turniertages hat sich dann aber doch wieder die Auswahl des Skiclub Ifinger zum dritten Mal hintereinander den Sieg des Turniers geholt. Der torsicherste Schütze hieß Christof Pichler und in der neuen Kategorie „Elfmeter-Königin“ hat sich Katharina Kuntner als wahre Elfer-Queen bewiesen.

Musikalische Unterstützung an der Seitenlinie kam vom Ziehharmonika-Virtuosen Simon Rabanser, bevor gegen 19 Uhr schließlich die Mannen von Volxrock das Zelt auf der Schenner Lahnwies zum Beben brachten. Wer noch Reserven am nächsten Tag hatte, der konnte sich ab 10.30 Uhr das Kinder-Blitzturnier ansehen, währenddessen die Schenner Böhmisches spielte.

Den krönenden Abschluss der 50-Jahr-Feier bildete die Ziehung der Blitz-Lotterie, auf die viele schon sehnsüchtig gewartet haben. Viele tolle Preise gab es dort zu gewinnen und von den

Eltern der Fußballkids gab es noch einmal leckere Kuchen und Torten zu genießen.

Der Vorstand des FC Schenna möchte sich noch einmal bei allen Helfern, Freunden, Familien und Gönnern für das tolle Fest bedanken. Auch Danke für die tolle Unterstützung das ganze Jahr über!

Der Fußball rollt mittlerweile auch schon wieder. Die erste Mannschaft trainiert bereits für die Saison 2022/23 und die Junglöwen dürfen sich wieder auf die Löwen aus München freuen, die ihnen eine Woche lang Tipps und Tricks beibringen. Auf hoffentlich weitere 50 Jahre Fußballclub in Schenna!



Vollversammlung der Raiffeisenkasse Schenna

Nachdem die Vollversammlungen der letzten beiden Jahre aufgrund der Corona-Bestimmungen ohne Anwesenheit der Mitglieder abgehalten werden mussten, freute man sich heuer umso mehr die zahlreichen Mitglieder wieder persönlich begrüßen zu dürfen.

Nach der Begrüßung und dem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder stellte der Vizeobmann Stefan Unterthurner den Mitgliedern den Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr 2021 vor und konnte dabei auf ein insgesamt erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Förderauftrag

Besonders hervorgehoben wurde, dass sich die Raiffeisenkasse letztes Jahr rege für die Gemeinnützigkeit und Wohltätigkeit eingesetzt hat und ca. 200.000 Euro für Spenden, Sponsoring und Werbung bereitgestellt wurden.

Des Weiteren wurden der Raiffeisenplatz bzw. die Raiffeisengarage saniert. Außerdem wurde die erste Sanierungsphase der Kirche Hl. Kreuz und die Renovierung des Klaviers des Kirchenchors finanziell

unterstützt. Weiters wurden diverse Veranstaltungen wie Schenner Markt, Südtirol Classic und Tallner Sunntig sowie die Tätigkeiten der zahlreichen Vereine unterstützt. Gesponsert wurden die Schulen, der ASC Schenna (Vereinsbus), der Tourismusverein und die Musikkapelle Schenna.

Mitarbeiter

Damit die Mitglieder und Kunden noch besser betreut und beraten werden können, wurden mit Gerold Engele, Lisa Mair und Nour Dhahri neue Mitarbeiter aufgenommen, während Rosa Kuen nach 20 Dienstjahren zum Jahresende ihren Ruhestand angetreten hat. Berater Alex Krause hat als erster in Südtirol die EFP-Zertifizierung erhalten.

Bilanzdaten

Nach dem Jahresrückblick präsentierte der Direktor die Bilanzdaten. Aufgrund der weiterhin anhaltenden Niedrigzinsphase und der sinkenden Kreditnachfrage reduzierte sich der Zinsüberschuss merklich. Dennoch konnte ein angemessener Reinge-



Stefan Klotzner

winn von 823.000 Euro zur Stützung des Eigenkapitals erwirtschaftet werden, sodass der Risikoindikator CET1 (Total capital ratio), mit welchem man die Sicherheit der Banken untereinander vergleichen kann, mit 31,96% bei weitem über dem vorgeschriebenen Wert und den Werten der Konkurrenz liegt.

Im Anschluss an den Bericht des Aufsichtsrates und des Bilanzprüfers wurde der Jahresabschluss 2021 samt Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes von den Mitgliedern einstimmig genehmigt.

Gastredner

Der Obmann des Raiffeisenverbandes Südtirol Herbert von Leon informierte die Anwesenden über die Entwicklungen der letzten beiden Pandemie-Jahre, vor allem im Zusammenhang mit dem neu gegründeten Raiffeisen IPS, aber auch über die anstehenden Herausforderungen, welche im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg und der ansteigenden Inflation sowie den weiteren Anforderungen der europäischen Bankenaufsicht zu bewältigen sind.



Stefan Unterthurner

Obmannwechsel

Nachdem der amtierende Obmann Stefan Klotzner (Loth) von 1992 bis 2004 als Verwaltungsrat und seit 2004 als Obmann der Raiffeisenkasse Schenna wesentlich an der Erfolgsgeschichte der Raiffeisenkasse mitgewirkt hat, hat er sich entschlossen, die Verantwortung der Raiffeisenkasse abzugeben und nicht mehr zu kandidieren. In der anschließenden Wahl wurde sein bisheriger Stellvertreter Stefan Unterthurner (Hotel Tyrol) zum Nachfolger gekürt.

Änderungen im Verwaltungsrat und Aufsichtsrat

Für die Wahl nicht mehr zur Verfügung gestellt haben sich Aufsichtsrat Andreas Dosser (2010-2022), Verwaltungsrat Bernhard Dosser (2004-2022) und Klaus Prunner (2007-2022). An ihrer Stelle wurden von der Vollversammlung Judith Flarer, Markus Dosser und Erich Innerbichler für den Verwaltungsrat sowie Gabi Moser für den Aufsichtsrat bestimmt. Erich Innerbichler wurde zudem zum Obmannstellvertreter ernannt.



Die bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrats Roland Almberger, Barbara Dosser und Christoph Unterthurner sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats Robert Siebenförccher und Gregor

Raffl wurden von der Vollversammlung in ihrem Amt bestätigt.

Robert Siebenförccher wurde erneut zum Präsidenten des Aufsichtsrats ernannt.



Neuer Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Schenna



Neuer Aufsichtsrat der Raiffeisenkasse Schenna

„Tag der Bäuerinnen und der Bauern“ in Trauttmansdorff

Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff haben am Dienstag, den 28. Juni bereits zum 13. Mal den „Tag der Bäuerinnen und der Bauern“ gefeiert. Rund 100 „Roter Hahn“-Betreiber/-innen nutzten die Initiative, um die Gärten und das Touriseum zu besuchen.

Die Gärten und der Südtiroler Bauernbund blicken bereits auf eine 13-jährige erfolgreiche Partnerschaft zurück. Ein fester Bestandteil dieser Zusammenarbeit ist der „Tag der Bäuerinnen und der Bauern“ in Trauttmansdorff. Die Betreiber/-innen der „Roten Hahn“-Betriebe haben eine kostenlose Führung durch die Gärten und das Touriseum erhalten. Die Gartenführer/-innen begleiteten die Gäste durch die Gartenbereiche wie etwa durch das Farntal mit dem Japanischen Garten, das blühende Lavendelfeld unter Schloss Trauttmansdorff und den Garten für Verliebte.

„Es freut uns sehr, dass



Gartenführung mit Teilnehmer/-innen

auch in diesem Jahr viele Betreiber/-innen der Roten Hahn Betriebe unserer Einladung gefolgt sind“, so Gabriele Pircher, Direktorin der Gärten. „Dieser Tag bietet eine gute Gelegenheit des Austausches und die Möglichkeit für die Betriebe das Ausflugsziel Trauttmansdorff kennenzulernen.

In den Gärten wird im südlichsten Teil den „Landschaften Südtirols“ ein charakteristischer Südtiroler Bauerngarten dargestellt. Dort wird durch eine Hinweistafel Lust auf „Urlaub auf dem Bauernhof“ gemacht und auf das besondere Zusammenspiel zwischen Bauernschaft und Tourismus hingewiesen.

In lieber Erinnerung an

Johanna Maurer

geb. Köhl

* 6.5.1932 † 25.7.2021

Arbeitsam, treu und liebevoll war dein Leben.
In unserem Herzen wirst du immer weiterleben.
Gott möge dir den ewigen Lohn geben.

In lieber Erinnerung an

Vigil Pföstl

Zunneler Gilli

* 4.7.1944 † 8.7.2021

Friedlich und still hat er gelebt,
friedlich und still ist er entschlafen.
Gott, der Herr über Leben und Tod,
nehme ihn auf in sein Reich.

Teil 10

40 Jahre Dorfzeitung Schenna in 50 Bildern



April 2005 | Nach fast vierjähriger Bauzeit wird das neue Altersheim offiziell eröffnet, in dem nun 21 Heimgäste Platz finden.



Juli 2005 | Bei den Gemeinderatswahlen im Mai 2005 bekommt Schenna mit Luis Kröll einen neuen Bürgermeister. Zu seiner Wahl gratulieren seine Amtsvorgänger Sepp Unterthurner, Hans Daprà und Albert Pircher.